



# Familienzentrum Weinstadt



## Projekt Familienbegrüßungsdienst

### Konzeption

„Familie ist und bleibt der Ort, wo Menschen in ganz besonderer Weise mit ihren Eigenheiten,  
Stärken und Schwächen angenommen werden.“

(Hannelore Rönsch)



---

## Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangssituation und Beschreibung des Projektes.....	2
2. Ziele .....	2
3. Zielgruppe.....	2
4. Familienbesucher/innen.....	3
4.1 Aufgaben der Familienbesucher/innen.....	3
5. Durchführung und Organisation der Familienbesuche .....	5
6. Zeitplan der Umsetzung 2017 .....	5

---

## 1. Ausgangssituation und Beschreibung des Projektes

Nach der Geburt eines Kindes stehen junge Eltern vor einer neuen Lebenssituation. Um die Neugeborenen in der Stadt Weinstadt willkommen zu heißen und den Eltern die bestehenden Angebote für Familie und Kind näher zu bringen, möchte die Stadt Weinstadt zukünftig Familienbesuche durchführen. Im Auftrag der Gemeindeverwaltung wird dieses Angebot vom Familienzentrum Weinstadt organisiert und durchgeführt.

Die guten Rückmeldungen und Erfahrungen der umliegenden Kommunen bestätigen den Wunsch und die Dringlichkeit der Umsetzung dieses Angebotes.

Hierbei werden ehrenamtliche Familienbesucher/innen mit einer Aufwandsentschädigung Weinstädter Eltern mit neugeborenen Kindern zuhause besuchen, ihnen ein Willkommensgeschenk überreichen und die Familie über lokale Angebote und staatliche Leistungen informieren. Neuzugezogene Eltern mit Säuglingen sollen ebenfalls besucht werden.

Je nach Bedarf der Eltern werden auch spezifische Hilfen vermittelt. Wünsche und Anregungen werden ebenfalls von den Familienbesuchern/innen aufgenommen und weitergeleitet.

Der Kosten- und Finanzplan ist auf die Annahme von 200 Geburten (Stand 2014) berechnet und erstellt.

## 2. Ziele

- Die Familie wird zuhause besucht und das Baby wird mit einem Geschenk willkommen geheißen.
- Der Familienbegrüßungsdienst stellt eine passgenaue und präventive Ergänzung zu den bereits bestehenden Angeboten der Frühen Hilfen in Weinstadt dar.
- Die Familienbesuche ermöglichen einen niederschweligen Zugang zur Familie. Der Erstkontakt mit Besuch und persönlicher Ansprache soll in positiver Erinnerung bleiben.

## 3. Zielgruppe

Alle frischgebackenen Weinstädter Eltern mit einem neugeborenen Baby werden von Familienbesuchern/innen zuhause besucht. Außerdem werden zugezogene Eltern, die ein neugeborenes Baby haben, ebenfalls besucht und willkommen geheißen.

---

## 4. Familienbesucher/innen

Besucht werden die Familien von freiwilligen Familienbesucher/innen auf Ehrenamtsbasis mit einer Aufwandsentschädigung von 10€ pro Besuch.

Die Ehrenamtspflege, Begleitung und Beratung erfolgt durch das Familienzentrum Weinstadt.

Um die Familienbesucher/innen auf ihre Aufgaben vorzubereiten, finden von Januar bis April Schulungen zu spezifischen Themen im Familienzentrum Weinstadt statt.

Schulungsinhalte sind u.a.:

- Fachbereich Frühe Hilfen
- Grundbedürfnisse und kindliche Frühentwicklung
- Kindeswohlgefährdung und Handeln bei Kindeswohlgefährdung
- Datenschutz und Dokumentation
- Umgang mit schwierigen Situationen während des Besuchs
- Öffentlichkeitsarbeit

Externe Referentinnen wie eine Familienhebamme und eine Kinderschutzfachkraft (IFS) werden Teile der Schulungen übernehmen.

### 4.1 Aufgaben der Familienbesucher/innen

Die Familienbesucher/innen besuchen innerhalb der ersten drei Lebensmonate Weinstädter Eltern sowie neuzugezogene Eltern mit ihren Säuglingen, überreichen diesen ein Willkommensgeschenk und eine Informationsmappe. Diese beinhaltet relevante Informationen über kommunale Angebote und Leistungen für Familien mit Kleinkindern. Über diese sollen die Ehrenamtlichen vollständig informiert sein.

Lässt die Familie einen Hilfebedarf erkennen, wird dies von den Besuchern/innen einfühlsam angesprochen; Fragen werden, soweit möglich, beantwortet und auf entsprechende Kontaktstellen verwiesen. Es ist NICHT Aufgabe der Familienbesucher/innen, dauernde persönliche Hilfen oder Beratungen anzubieten.



Bei Beobachtungen und dem Verdacht auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung nehmen die Familienbesucher/innen mit der Koordinatorin des Familienzentrums Kontakt auf, diese leitet dann weitere Schritte ein.

Mit der Koordinatorin und auch untereinander findet ein regelmäßiger Austausch statt, im Zuge dessen u.a. Problemsituationen und weitere Fragen geklärt werden. In Einzelfällen sind auch Fallbesprechungen unter Supervision möglich.

Datenschutzrechtliche Bestimmungen müssen seitens der Familienbesucher/innen eingehalten werden, ebenso wird eine vertrauliche Dokumentation aller Besuche erstellt und bei der Verwaltungskraft der Besucher/innen rückgemeldet. Zusätzlich werden Dokumentationen der einzelnen Besuche erstellt; alle Dokumente werden im Familienzentrum Weinstadt archiviert.

## 5. Durchführung und Organisation der Familienbesuche

- **Versendung** eines **Willkommen-Schreibens** des Oberbürgermeisters der Stadt Weinstadt für alle Familien mit Neugeborenen mit dem Angebot eines Hausbesuches durch Familienbesucher.  
Eine **schriftliche Ankündigung** des Familienbesuchs mit Terminvorschlag ist darin enthalten. Wenn die Eltern den Terminvorschlag ablehnen, findet der Termin nicht statt. In diesem Fall versendet die Stadt Weinstadt das Willkommensgeschenk sowie die Informationsmaterialien per Post. Ansonsten findet der Besuch statt.
- **Durchführung** des Hausbesuches innerhalb der ersten drei Lebensmonate des Kindes. Überreichung der Infomappe und des Geschenks der Stadt Weinstadt, Frage an die Eltern nach ihren Wünschen und Bedarfen.  
*Zeitlicher Rahmen: ca. 30-45min*
- **Dokumentation** des Familienbesuches und Rückmeldung an die Verwaltungsfachkraft der Familienbesucher/innen
- In Fällen von Problemen und Gefährdung des Kindes, Vorstellung und Besprechung der Familien in der **Fallberatung/Supervision** und gegebenenfalls Weitervermittlung an den Fachbereich Frühe Hilfen

## 6. angestrebter Zeitplan der Umsetzung 2017

- Januar-April:** Schulung der Familienbesucher/innen
- April-Mai:** Vorstellung der Familienbesucher/innen  
Pressegespräch
- Mai:** Start der Familienbesuche
- September:** Reflexion der Besuche
- Dezember:** Auswertung des Besuchsdienstes